

4. Die himmlischen Belohnungen des Gläubigen

Die Bergpredigt

Matthäus 6:1-18

Waren Sie schon einmal dem Tod sehr nahe? Es gibt nichts Vergleichbares, das einen Menschen dazu bringt, über die Ewigkeit nachzudenken. In meinem frühen Leben als Berufsfischer an der Ostküste Englands habe ich viele Beinahezusammenstöße erlebt, bei denen der Tod vor meiner Tür zu stehen schien. Es gibt nichts Besseres, als eine zwölf Fuß lange, nicht explodierte deutsche Magnetmine auf dem Deck liegen zu haben, um solche Gedanken auszulösen! Damals begann ich zum ersten Mal darüber nachzudenken, was mit mir geschehen könnte, wenn ich sterbe. Wenn man über die Ewigkeit nachdenkt, verändert sich die Perspektive. Als ich Christ wurde, übergab ich mein Leben vollständig und von ganzem Herzen dem Herrn, und ich stellte fest, dass sich meine Lebensziele veränderten. Nach meiner Bekehrung waren die Verlockungen des Geldes, des Besitzes und des Erfolgs als Berufsfischer nicht mehr attraktiv. Welchen Sinn hat es, sechs Tage die Woche fünfzehn Stunden am Tag zu arbeiten? Dem Geld nachzujagen ist so sinnlos wie dem Wind hinterherzujagen. Ich wollte, dass mein Leben einen echten Sinn hat.

Das ist heute für viele die große Frage: Was ist der Sinn? Was ist der Sinn des Lebens? Wenn man die Schöpfung und die natürliche Welt kritisch betrachtet, kommt ein logisch denkender Mensch zu dem Schluss, dass es einen Gott, einen Schöpfer geben muss. Wenn es einen Schöpfer gibt, muss er einen Plan haben, der auf der Erde verwirklicht wird. Der Plan besteht darin, Menschen auszubilden und umzugestalten, die mit Christus gehen und sich gegen den Strom und den Status quo dieser Welt stellen. Gott wünscht sich, dass sein Volk mit ihm zusammenarbeitet, um andere zu beeinflussen und einzuladen, Teil seines Volkes zu werden.

Es wird eine Zeit kommen, in der Gott die Ausbildung der Braut Christi - seines Volkes - abschließt, und er wird all jene belohnen, deren Charakter durch den Geist Gottes zum Bild Christi geformt wurde. In den folgenden Abschnitten der Bergpredigt betont Jesus in Kapitel 6, Verse 1, 4, 5 und 6 die Belohnungen, die am Tag, an dem diese böse Welt endet, gegeben werden. Wir haben nur ein Leben auf der Erde, und wir sollten das Beste aus unseren Gelegenheiten machen, um Gott zu verherrlichen und nicht uns selbst oder andere. Dieser Hinweis auf Belohnungen ermutigt uns, uns auf die ewigen Dinge zu konzentrieren, anstatt nach Belohnungen in diesem Leben zu suchen. Ein Leben für die Ewigkeit verändert unsere Sichtweise und unsere Werte, und wenn wir Jesus nachfolgen, kann das sogar unsere Wünsche verändern.

Den Bedürftigen geben

⁽¹⁾ "Hüte dich davor, deine Gerechtigkeit vor anderen zu üben, um von ihnen gesehen zu werden. Wenn ihr das tut, werdet ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel bekommen.

⁽²⁾ "Wenn ihr also den Bedürftigen etwas gebt, sollt ihr es nicht mit Trompeten verkünden, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Straßen tun, um von anderen geehrt zu werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren vollen Lohn empfangen. ³Wenn ihr aber den Bedürftigen gebt, soll eure linke Hand nicht wissen, was eure rechte tut, ⁴damit euer Geben im Verborgenen geschieht. Dann wird euer Vater, der sieht, was ihr im Verborgenen tut, es euch vergelten (Matthäus 6:1-4, Hervorhebung hinzugefügt).

Unser Herz ist "trügerisch über alle Maßen und verzweifelt krank", sagte der Prophet Jeremia (17:9 ESV), und unser inneres Verlangen nach der Anerkennung anderer kann uns um den Lohn, den Gott gibt, betrügen. Der Sündenfall hat unsere Seele mit der Tendenz korrumpiert, menschliches Lob zu suchen statt Gottes Lob. Jesus warnt uns: "Seid vorsichtig" (V. 1), was unsere innere Motivation angeht, wenn wir unsere Taten der Gerechtigkeit mitteilen. Warum sind wir so? Der Herr gibt ein Beispiel dafür, was er in Israel gesehen hat. Er nennt diese Menschen Heuchler, ein Wort, das Bühnenschauspieler bedeutet - Menschen, die eine Maske tragen und vorgeben, jemand zu sein, der sie im wirklichen Leben nicht sind.

Zu einer bestimmten Zeit ertönten in den Tempelhöfen Trompeten, um die Menschen zum Geben aufzurufen. Diejenigen, die in Hörweite waren, hielten inne, setzten eine feierliche Miene auf und gingen zu den Opferkästen. Ja, sie bekamen eine Belohnung, aber nicht dafür, dass sie einen Schatz im Himmel anhäuften, sondern wegen der Motivation ihres Herzens war es umsonst. Sie gaben nicht aufrichtig, sondern kauften sich Einfluss. Die Heuchler suchten einen weltlichen Gewinn als Gegenleistung für ihr Geben. Wenn der Wunsch zu geben aufkommt, sagt Jesus, dass die linke Hand nicht wissen soll, was die rechte tut. Was bedeutet das wirklich? Wie kann das geschehen? Die meisten Menschen geben mit der rechten Hand, also benutzt Jesus das humorvolle Bild, dass wir versuchen, unser Geben an Gott so geheim zu halten, dass die linke Hand davon nichts mitbekommt. Er erklärt dies damit, dass unsere inneren Beweggründe so trügerisch sein können und uns mehr beeinflussen, als uns bewusst ist. Der Herr möchte wirklich, dass wir eine himmlische Belohnung in vollem Umfang erhalten und uns auf das konzentrieren, was ewig und nicht nur kurz ist.

Wie kann man sein Leben so leben, dass es die größte Wirkung auf die Menschen um einen herum hat? Wir sollten uns nicht von Belohnungen leiten lassen, sondern unser Herz sollte immer auf die Herrlichkeit unseres Gottes ausgerichtet sein. Unser Erlöser möchte jedoch, dass wir wissen, dass es eine Belohnung für ein Leben gibt, in dem Christus im Mittelpunkt steht. Die Frage: "Was habe ich davon?" wird uns immer begleiten, so wie es bei dem Apostel Petrus der Fall war.

"Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. Was werden wir dann haben?"

²⁸Jesus sagte zu ihnen: "Wahrlich, ich sage euch: In der neuen Welt, wenn der Menschensohn auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen wird, werdet auch ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten. ²⁹Und jeder, der Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Kinder oder Äcker um meines Namens willen verlassen hat, wird das Hundertfache empfangen und das ewige Leben erben (Matthäus 19:27-29).

Es ist so erfrischend zu sehen, dass der Apostel Petrus diese Frage stellt: "Was werden wir dann haben?" Er hat sein Leben grundlegend geändert und das Leben, das er kannte, hinter sich gelassen. Er fragte sich, was er für seine Entscheidung bekommen würde, und er hatte keine Angst zu fragen. Petrus war immer schnell dabei, seine Meinung zu sagen! Jesus beruhigt Petrus, indem er ihm sagt, dass er für das, was er aufgegeben hat, das Hundertfache erhalten wird und das ewige Leben erben wird. Auch wenn wir es uns jetzt nur vorstellen können: So wie morgen die Sonne aufgeht, wird der Tag Christi kommen, und er wird auf seinem herrlichen Thron sitzen. Dann wird Gott all jene belohnen, die ihm treu sind.

Einige von uns haben Verluste erlitten, weil sie Christus nachgefolgt sind, und einige sind sogar abgelehnt worden oder haben Freunde oder enge Beziehungen wegen ihres christlichen Glaubens verloren. Glauben Sie, dass Jesus sich nur auf Belohnungen in der Ewigkeit bezieht, oder verspricht er auch Belohnungen in diesem Leben? (Matthäus 19:29).

Beten mit den richtigen Motiven

Der Herr spricht weiterhin darüber, wie man frei von Heuchelei leben und seinen Lohn im ewigen Reich maximieren kann.

5 "Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler; denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Straßenecken stehend zu beten, um von den anderen gesehen zu werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn voll und ganz empfangen. 6 Wenn ihr aber betet, dann geht in euer Zimmer, schließt die Tür und betet zu eurem Vater, der unsichtbar ist. Dann wird euer Vater, der sieht, was im Verborgenen geschieht, euch vergelten. 7 Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht schwatzen wie die Heiden, die meinen, sie würden erhört, weil sie so viel reden. 8 Seid nicht wie sie; denn euer Vater weiß, was ihr braucht, bevor ihr ihn bittet. (Matthäus 6:5-8; Betonung hinzugefügt).

In diesem Abschnitt verurteilt Jesus nicht das öffentliche Gebet, sondern hebt vielmehr die Motivation hervor, von anderen gesehen zu werden - der Herr verwendet ein starkes Wort - sie lieben es zu beten, um von anderen gesehen zu werden. Sie werden ihre Belohnung erhalten, aber diese Belohnung kommt nicht von Gott; es ist der Wunsch, Menschen zu beeinflussen. Die Person, die von Gott belohnt wird, hält ihr Gebetsleben privat. Das Gebet kann auswendig gelernt werden, und das Herz kann sich von der Aufrichtigkeit und Transparenz entfernen, die Gott wirklich beeindrucken. Heutzutage glauben einige in jeder Kultur, dass Gott Gebete erhört, je nachdem, wie oft sie wiederholt werden. Aber wie oft wird Ihr Ehepartner durch unbedachte Bitten beeinflusst? Können Sie sich vorstellen, dass Sie versuchen, andere mit unzähligen wiederholten Bitten zu beeinflussen? Warum glauben wir, dass der heilige Gott, der alles weiß und alles sieht, durch gedankenlose, herzlose Gebete beeinflusst werden kann? Der Herr erinnert uns daran, dass er bereits weiß, was man braucht, bevor man überhaupt darum bittet (V. 8). Brüder und Schwestern, wenn wir ohne aufrichtiges Herz beten, beten wir wahrscheinlich zu uns selbst.

In meiner Arbeit als Leiter von Kleingruppen zeige ich den Leuten oft, wie man öffentlich betet, indem ich ihnen Ein-Satz-Gebete vormache, denn Gebete können sich manchmal darauf konzentrieren, schöne Worte zu benutzen, um die Zuhörer zu beeindrucken. Dieser Wunsch, gut auszusehen und mit seinem Wortschatz anzugeben, beeindruckt Gott nicht. Ich erinnere mich, wie wir ein junges, frisch bekehrtes Paar zum Abendessen in unser Haus einluden. Sie waren so dankbar für die Einladung, dass sie sich revanchieren wollten. Als wir bei ihnen zu Hause ankamen, hatten sie sich die Zeit genommen, aufzuräumen und ein schönes Essen vorzubereiten. Genau wie wir es uns vorgenommen hatten, warteten sie, bis das Essen vor uns stand, bevor sie mich baten, zu beten und das Essen zu segnen. Ich erklärte, dass es in England üblich ist, dass der Gastgeber ein Dankgebet spricht und das Essen segnet. Der junge Mann schluckte und sagte: "Danke, Gott, für unsere Freunde und dieses Essen", und fügte dann schnell hinzu: "Und... wir sehen uns am Sonntag." Ich glaube wirklich, dass Gott durch dieses Gebet gesegnet wurde. Von Herzen kommende, aufrichtige Gebete berühren Gottes Herz mehr als wortgewandte Gebete.

Der Herr verdeutlicht seine Lehren über das Gebet, indem er uns ein Beispiel für das Gebet gibt:

⁽⁹⁾"So sollt ihr also beten: "Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, ¹⁰dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. ¹¹Unser tägliches Brot gib uns heute. ¹²Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir unseren Schuldnern vergeben haben. ¹³Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. ¹⁴Denn wenn ihr anderen Menschen vergebt, wenn sie gegen euch sündigen, so wird euch auch euer himmlischer Vater vergeben. ¹⁵Wenn ihr aber den anderen ihre Sünden nicht vergebt, wird euch euer Vater eure Sünden nicht vergeben (Matthäus 6,9-15).

Das, was gemeinhin als "Vaterunser" bezeichnet wird, ist kein Gebet, das Jesus gebetet hätte, denn er musste nie darum beten, dass Gott ihm seine Sünden vergibt (V. 4). Es sollte das "Jüngergebet" genannt werden, und selbst dann glaube ich, dass es kein auswendig gelerntes Gebet war, das man immer wieder beten sollte, sondern ein Mustergebet. Es ist nicht falsch, mit dem genauen Wortlaut zu beten, aber wir sollten verstehen, dass jedes Gebet, das wir zu Gott sprechen, auf den Grundsätzen dieses Modellgebets beruhen sollte.

Jesus begann das Modellgebet, indem er unsere Herzen zum Himmel wandte und Gott mit dem sehr persönlichen Begriff "Vater" ansprach. Diese Art, sich auf Gott zu beziehen, war zu jener Zeit unüblich. Gott wurde zwar der Vater Israels genannt, aber kein Mensch hatte ihn jemals auf diese Weise angesprochen. Viele Christen sind heute so daran gewöhnt, dass wir gar nicht merken, wie schockierend dies für Menschen aus anderen Kulturen war, die Gott immer als etwas Fernes gesehen hatten. Die folgende Geschichte veranschaulicht den besonderen Charakter dieser intimen Annäherung an Gott:

Der ehemalige ägyptische Muslim Daniel Massieh versuchte, eine Kirche in Ägypten zu verfolgen und plante, das Verhalten der Christen nachzuahmen, um die Kirche zu infiltrieren und ihr Zeugnis zu zerstören. Er fragte einen christlichen Freund, ob er ihm ein Gebet mitteilen könne, das er laut beten könne, um das Vertrauen derjenigen in der ägyptischen Kirche zu gewinnen, die er zu unterwandern versuchte. Der christliche Freund schrieb das Gebet auf, das Jesus seine Jünger in Matthäus gelehrt hatte, das Gebet, das wir jetzt studieren. Daniel ging ins Schlafzimmer, um es auswendig zu lernen, aber es fiel ihm schwer, über die ersten beiden Worte - "Vater unser" - hinauszukommen. Hier ist, in seinen eigenen Worten, was passiert ist:

"Ich setzte mich aufs Bett, um das Gebet zu lesen und auswendig zu lernen. Die ersten beiden Worte, "Vater unser", haben mich gepackt! "Unser Vater? Unser *Vater*?" fragte ich mich ungläubig und fragte mich, ob ich richtig gelesen hatte. Muslime würden es niemals wagen, Gott auf diese Weise anzusprechen! Als Muslim wurde mir beigebracht, dass Allah mein Herr ist, ein furchterregender und ferner Aufseher, der mir niemals erlauben würde, mich ihm auf so vertraute Weise zu nähern. Wie respektlos und töricht, dass Christen Gott auf diese Weise ansprechen. Das war sicherlich Blasphemie! Kopfschüttelnd öffnete ich lässig das Fenster, blickte hinaus und wandte mich mit einem spöttischen Flüstern an den Nachthimmel: "Gott, hast du meine Mutter geheiratet? Bist du mein Vater? Plötzlich erfüllte eine unerklärliche und überwältigende Gegenwart den Raum. Es war eine mächtige und doch tröstliche Gegenwart, die bis in das Innerste meiner Seele reichte. Die Antwort auf meine Frage war fast unüberhörbar: "Ja, ich BIN dein Vater." Ich war völlig überwältigt

von der Gegenwart Gottes, umgeben von einer unbeschreiblichen Liebe. Das war die Liebe Gottes zu mir - eine väterliche Liebe, die Liebe eines Vaters! Gott stellte sich in diesem Moment vor und sagte, dass er mein himmlischer Vater ist!

Ich fühlte mich wie ein kleines Kind, das nach dreiundzwanzig Jahren Entfremdung von seinem Papa endlich gefunden wurde. Die Liebe, die ich erlebte, war so überwältigend, dass ich sie von den Dächern schreien wollte: Gott ist mein Vater! Gott, der Schöpfer von allem, der Allmächtige, der Herr der Herren - er ist mein Vater!" Die ganze Nacht hindurch spürte ich Gottes Liebe, die mich umarmte, und ich klammerte mich verzweifelt an ihn. Ich begann, all die Fehler zu erkennen, die ich begangen hatte, und wie sehr sie den Vater betrübten. Ich beichtete jede Sünde, an die ich mich erinnern konnte. Ich bereute auch, dass ich unter falschem Vorwand in die Kirche gekommen war, um die Christen zu verspotten.

Die Erkenntnis meiner Sünden und wie sehr sie den Vater betrübten, überwältigte mich mit herzerreißenden Schluchzern. Ich weinte so heftig, dass Mamdouh [sein Freund] mich vom Nebenzimmer aus hörte. Als er mich später fragte, warum ich so laut geweint hatte, konnte er nicht glauben, dass das Vaterunser eine so starke Wirkung auf mich hatte. In dieser Nacht schlief ich sehr tief. Als ich am nächsten Tag aufwachte, fühlte ich mich, als wäre ich ein schweres Kamel losgeworden, das auf meinen Schultern gelastet hatte. Frieden und Trost erfüllten mein Herz. Später erfuhr ich, dass die Bibel genau das meint, wenn sie sagt: **"Wenn nun der Sohn euch frei macht, so werdet ihr wirklich frei sein"** (Johannes 8:36) .¹

Mohammad Kamel, einst ein Feind des christlichen Glaubens, änderte seinen Namen in Daniel Abdul Massieh (was so viel bedeutet wie Daniel, der Diener des Messias) und predigt nun das Evangelium Christi in vielen Ländern, darunter in den arabischen Ländern des Nahen Ostens und in den USA.

Es ist möglich, dass das Gebet des Jüngers als Modell oder Umriss für unser eigenes Gebetsleben diene. Das Gebet besteht aus fünf Teilen. Sie lauten wie folgt:

- 1) Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
- 2) Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
- 3) Unser tägliches Brot gib uns heute.
- 4) Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir unseren Schuldner vergeben haben.
- 5) Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Man kann sich an Gott wenden, indem man die einzelnen Teile dieses Gebetes erforscht, wie zum Beispiel die folgenden:

1) Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.

Alle Gebete zu unserem Gott sollten mit dem Blick nach oben beginnen. Der Eintritt in seine Gegenwart beginnt mit der Konzentration auf den Herrn selbst.

¹ Daniel Massieh, *Verräter*. Veröffentlicht von Open the Gates Publishing, San Diego, CA 92198. Seite 31-33. Website: www.openthegates.org

- a) Stellen Sie sich vor, dass Sie sich einem liebenden Vater nähern, der uns mit einer ewigen Liebe geliebt hat.
- b) Bedenken Sie die Tatsache, dass er uns in eine enge, persönliche Beziehung zu sich selbst gezogen hat, indem er uns seine Söhne und Töchter nennt; es sollte ein Gefühl des Staunens aufkommen, dass er unser Abba, unser Papa ist.
- c) Unser Vater ist im Himmel, und er hat uns in diese Beziehung mit ihm für die Ewigkeit berufen, und die Herrlichkeit des Himmels gehört uns!
- d) Sein Name soll geheiligt werden, als geweiht und geheiligt gelten. Heiligen bedeutet, ihn als den Schöpfer aller Dinge als heilig anzusehen oder zu verehren. So wie man Ehrfurcht empfindet, wenn man im Garten Gethsemane in Jerusalem spazieren geht oder die Stätte der am 11. September 2001 zerstörten Zwillingstürme besucht, so sollte auch sein Name auf unseren Lippen geheiligt werden. Wir empfinden ein tiefes Gefühl der Trauer, wenn sein Name missbraucht wird.
- e) Es sollte ein Gefühl der Dankbarkeit und des Lobes dafür geben, wer Gott ist und was er für Sie bedeutet. Vielleicht möchten Sie ihm singen, wenn Sie seine Gegenwart betreten.

Gehet ein zu seinen Toren mit Dank und zu seinen Höfen mit Lob; danket ihm und preiset seinen Namen (Psalm 100,4).

2) Dein Reich komme, dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.

Der zweite Teil des Gebetes richtet den Blick wieder nach oben und bittet darum, dass das Reich Gottes auf die Erde kommt, wobei der Schwerpunkt darauf liegt, dass Gottes Wille geschieht und nicht der unsere. Während dieses Teils unserer Gebetszeit konzentrieren wir uns auf Folgendes:

- a) Beten Sie für die Ausbreitung des Evangeliums in Ihrem Land und für Missionsbemühungen in anderen Nationen. Beten Sie, dass das Reich Satans und sein Einfluss auf Menschen und Nationen gebrochen werden.
- b) Beten Sie, dass Gottes Reich zu allen Menschen um Sie herum kommt. Nehmen Sie sich Zeit, um speziell für Menschen zu beten, die Gott auf Ihr Herz gelegt hat - diejenigen, von denen Sie spüren, dass er in ihnen wirken möchte, besonders diejenigen, die Heilung brauchen.
- c) Beten Sie für Ihren Ehepartner, Ihre Kinder und andere Familienmitglieder.
- d) Beten Sie für Ihren Pastor und für diejenigen, die Sie in Ihrer Gemeinde oder Ihrem Hauskreis leiten.
- e) Beten Sie darum, dass das Reich Gottes zu Ihnen persönlich kommt, und bitten Sie darum, vom Geist Gottes erfüllt, beherrscht und geleitet zu werden. Dazu gehört, dass wir uns auf dem Altar opfern und unseren Leib als lebendiges Opfer darbringen, das Gott heilig und wohlgefällig ist. Dies ist Ihr geistlicher Akt der Anbetung (Römer 12,1). Gott kann uns nur in dem Maße gebrauchen, wie wir uns ihm ausliefern.
- f) Beten Sie für die Regierenden Ihres Landes, dass sie es zulassen, dass das Evangelium ungehindert weitergegeben werden kann.

¹Ich ermahne also zuallererst, dass Bitten, Gebete, Fürbitte und Danksagung für alle erhoben werden, ²für Könige und alle, die in der Macht sind, damit wir ein friedliches und stilles Leben führen in aller Gottseligkeit und Heiligkeit (1. Timotheus 2,1-2).

3) Unser tägliches Brot gib uns heute.

- a) Danken Sie ihm an dieser Stelle Ihrer Gebetszeit für die Versorgung, die er Ihnen und Ihrer Familie gewährt. Beten Sie dann über Ihre Arbeit, die Gott benutzt, um Sie und Ihre Familie zu versorgen. Bitten Sie um Führung und Weisheit für das, was Sie für Ihn tun.
- b) Nutzen Sie diese Zeit, um Gott an seine Verheißungen des Segens zu erinnern. Bitten Sie Ihn, Ihren Einflussbereich zu erweitern und Türen des Segens zu öffnen.
- c) Bitten Sie um besondere Führung im Umgang mit Ihrer Zeit, Ihrer Energie und Ihrem Geld für die Zwecke des Reiches Gottes. Seien Sie empfänglich dafür, dass der Herr zu Ihnen spricht, wenn es darum geht, anderen materielle Unterstützung zukommen zu lassen.

4) Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldnern vergeben haben.

Unsere Gebetszeit betont nun, dass wir in einer guten Beziehung zu Gott und anderen stehen. Der Herr macht unsere Vergebung davon abhängig, dass wir bereit sind, auch anderen zu vergeben. Die Gnade hat unser Herz nicht wirklich berührt, wenn wir nicht auch anderen vergeben haben. Das Überfließen der Vergebung Gottes in unserem Leben sollte uns dazu inspirieren, anderen zu vergeben und sie von jeder Verpflichtung uns gegenüber zu befreien. Wenn wir anderen nicht wirklich von Herzen vergeben haben, haben wir nicht ganz verstanden, was es Gott gekostet hat, uns zu vergeben.

- a) Wenn wir Gott bitten, uns unsere Schulden zu vergeben, sollten wir unser Leben seiner Prüfung unterziehen und ihm gegenüber völlig ehrlich über unsere Sünde sein. David betete zu Gott: "Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne meine bangen Gedanken" (Psalm 139,23).
- b) Bekenne Gott deine Fehler und bitte ihn um konkrete Strategien zur Überwindung deiner sündigen Natur. Hiob drückte seinen Plan zur Überwindung seiner niederen, sinnlichen Natur aus: "Ich habe einen Bund mit meinen Augen geschlossen, kein Mädchen lüstern anzuschauen" (Hiob 31,1). Überlegen Sie sich konkrete Strategien zur Überwindung und handeln Sie dann! c) Bitten Sie Gott in dieser Zeit der Selbstbeobachtung, Ihnen zu offenbaren, wem Sie noch nicht vergeben haben, zum Beispiel jemandem, der Sie verletzt hat. Beten Sie, dass Gott in Ihrem Herzen wirkt, damit Sie wirklich aus tiefstem Herzen vergeben können. Beten Sie um Gottes Segen für diejenigen, an die Sie sich erinnern.

5) Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

- a) Bitten Sie Gott, Sie von jedem okkulten Einfluss oder Fluch zu befreien, der gegen Sie gerichtet ist.
- b) Beten Sie, dass die Waffenrüstung Gottes über Sie kommt. Bitten Sie Gott, dass er den Gürtel der Wahrheit um Ihre Taille legt und dass seine Gerechtigkeit wie ein Brustpanzer über Ihrem Herzen ist. Wir müssen unsere Füße mit der Bereitschaft ausstatten, das Evangelium des Friedens zu verkünden, damit Sie einen Schild des Glaubens haben, mit dem Sie die flammenden Pfeile des Bösen auslöschen können, den Helm des Heils, um Ihren Verstand zu schützen, und das Schwert des Geistes, das das Wort Gottes ist, das in Ihnen und durch Sie kraftvoll geführt wird (Epheser 6,13-17).
- c) Beten Sie, dass Sie bei Versuchungen und Prüfungen Ihres Glaubens standhaft bleiben und nicht in Kompromisse verfallen.

Beende deine Gebetszeit mit einem Bekenntnis zu dem, für den du lebst und dem du verpflichtet bist. Schließen Sie mit einem Lied oder einem Psalm des Lobes.

Jesus sagt uns, dass wir den Vater bitten sollen, uns vom Bösen zu befreien. Wir haben die Aufgabe, der Versuchung zu widerstehen, aber beten wir tatsächlich um die Kraft dazu? Warum glauben Sie, dass dies in unserer heutigen Zeit immer wichtiger wird?

Die richtige Motivation für das Fasten

⁽¹⁶⁾"Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht finster dreinschauen wie die Heuchler; denn sie verstellen ihr Gesicht, um anderen zu zeigen, dass sie fasten. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn in Fülle erhalten. ¹⁷Wenn ihr aber fastet, so sollt ihr euer Haupt mit Öl bestreichen und euer Gesicht waschen, ¹⁸damit es nicht offenbar wird, dass ihr fastet, sondern nur eurem Vater, der es nicht sieht; und euer Vater, der sieht, was im Verborgenen geschieht, wird es euch vergelt (Matthäus 6,16-18, Hervorhebung hinzugefügt).

Jesus hat Annahmen darüber, wie wir als Gläubige in diesem Weltsystem leben. Die erste war: "Wenn ihr also den Bedürftigen gebt..." Er hat nicht gesagt, ob ihr gebt, sondern wann ihr gebt. Er fuhr mit seinen Annahmen fort, indem er sagte: "Und wenn ihr betet..." Diejenigen, die auf Gott vertrauen und mit ihm gehen, werden beten. Die dritte Annahme war nicht, ob ihr fastet, sondern wann ihr fastet. Er geht davon aus, dass, wenn wir im Einklang mit dem Heiligen Geist leben (Galater 5,25), unser Wandel zum Fasten übergehen wird.

Gebet und Spenden sind beides geistliche Handlungen, mit denen wir sehr vertraut sind, aber das Fasten ist es für viele von uns nicht. Es ist auch heute noch notwendig zu fasten. Wenn Sie körperlich dazu in der Lage sind und es medizinisch unbedenklich ist, sollten Sie dies in Ihr geistliches Leben aufnehmen, wenn Sie es nicht bereits tun. Bitten Sie Gott, Sie zu lehren, die Disziplin des Fastens zu entwickeln. In Verbindung mit dem Gebet ist es die mächtigste Waffe, um die Herrschaft unseres Geistes über unsere körperlichen Bedürfnisse und Begierden praktisch zu demonstrieren. Es ist ein schwer zu verstehendes Geheimnis, aber in gewisser Weise kippt das Fasten die Waage in Richtung der geistlichen Seite unserer Natur und setzt auf eine Weise Macht über den Feind frei, wie es das Gebet allein nicht kann. Wenn wir das Fasten in unser geistliches Leben einbeziehen, sind wir besser gerüstet, wenn wir mit Situationen konfrontiert werden, die großen Glauben erfordern. Viele schwierige Situationen, die mit geistlicher Finsternis zu tun haben, lassen sich am besten mit Gebet und Fasten bewältigen. Wenn Jesus das schon tun musste, wie viel mehr brauchen wir dann dieses wichtige geistliche Werkzeug?

Das Fasten hat auch einen geistlichen Nutzen. Im Buch Jesaja, Kapitel 58, geht es um das "Fasten, das Gott erwählt hat". Diese Schriftstelle zeigt uns, wie wir fasten sollen, um Festungen zu brechen.

Der Herr sagt, dass das Fasten "die Stricke des Jochs lösen" und "die Unterdrückten frei machen" wird (V. 6). Er sagte auch, dass "das Licht wie die Morgenröte hervorbrechen wird" und "eure Heilung schnell erscheinen wird" (V. 8). Ein weiterer geistlicher Nutzen ist, dass die Menschen Gottes Stimme hören werden, wenn sie ihn um Hilfe anrufen (V. 9). Es gibt auch Verheißungen von Gottes Führung, Versorgung und Stärke. Er sagte, dass wir wie ein gut bewässerter Garten sein werden, wie eine Quelle, deren Wasser nie versiegt (V. 11). Wenn Sie unter Depressionen leiden, wird stattdessen Freude über Sie fließen (V. 14). Und das alles durch Fasten!

Haben Sie sich schon einmal von Gott geleitet gefühlt, in einer bestimmten Situation zu fasten, und einen spürbaren Durchbruch erlebt? Vor welchen Herausforderungen stehen Sie jetzt, die Sie zum Fasten veranlassen könnten?

Es gibt verschiedene Arten von Fasten. Daniel und seine drei Freunde fasteten mit Gemüse und Wasser (Daniel 1:12). Später fastete er drei Wochen lang, ohne etwas Leckeres, Fleisch oder Wein zu essen (Daniel 10,2-3). Entscheiden Sie selbst, wie Sie fasten wollen. Bitten Sie Gott, Ihnen zu zeigen, welche Art von Fasten Sie einlegen sollten. Wenn Sie wegen einer Krankheit in ärztlicher Behandlung sind, vergewissern Sie sich, dass das Fasten mit dem Einverständnis Ihres Arztes für Sie unbedenklich ist. Vielleicht können Sie ein Teilfasten oder ein Daniel-Fasten durchführen.

Die Worte in Jesaja 58 lehren uns, dass wir uns während des Fastens nicht aus Frömmigkeit zurückziehen, sondern den Bedürfnissen anderer dienen und Güte zeigen sollen. Das ist das Fasten, das Gott gewählt hat. Diese Gedanken erinnern uns einmal mehr daran, dass unsere Spiritualität damit zusammenhängt, wie wir andere behandeln, nicht nur mit der Hingabe, die wir Gott entgegenbringen. Wir zeigen unsere Hingabe an ihn auch durch die Art und Weise, wie wir andere behandeln.

Durch Gebet und Fasten können wir sehen, wie Festungen niedergerissen werden und Situationen, die wie riesige Berge erscheinen, sich bewegen! Erwägen Sie, das Gebet des Herrn zu einem persönlichen Teil Ihres Gebetslebens zu machen und es mit Fasten zu verbinden. Rufen Sie zu Ihm, und Er verspricht, zu antworten. Wenn Sie mehr über das Fasten erfahren möchten, empfehle ich Ihnen das [Buch Gottes auserwähltes Fasten von Arthur Wallis](#), ein sehr praktisches Buch, das Sie geistlich aufbaut und Sie in Ihrem Fasten ermutigt.

Möge alles, was wir für Christus tun, von dem Wunsch motiviert sein, unseren Gott zu verherrlichen und nicht uns selbst. Und mögen Sie von Gott reich belohnt werden, nicht von den Menschen.

Gebet: Vater, hilfst Du uns, durch Fasten und Gebet im Glauben zu wachsen? Unsere Welt braucht Menschen, die vom Geist erfüllt sind und von Dir durch diese geistlichen Disziplinen gestärkt werden. Wir erkennen, dass Deine Wege höher sind als unsere, und dass Deine Gedanken größer sind als unsere. Herr, offenbare uns Deine Wege. Bitte zeige uns Deine Kraft und Befreiung, wenn wir auf Dich schauen.

Keith Thomas

Website: www.groupbiblestudy.com

YouTube: <https://www.youtube.com/@keiththomas7/videos>

E-Mail: keiththomas@groupbiblestudy.com